

Karin Engelbrecht und Dr. Till Heinsohn

## Die Gästeankünfte aus Russland waren schon vor dem Krieg gegen die Ukraine rückläufig

Der Tourismus in der Landeshauptstadt Stuttgart hat eine sprichwörtliche Talfahrt hinter sich. Bedingt durch die Pandemie sinkt die Zahl der monatlichen Gästeankünfte im April 2020 mit 1452 Ankünften aus dem Ausland auf einen historischen Tiefpunkt. Dem voraus geht ein touristisches Hoch von 59 362 ausländischen Besuchenden im Juli 2019. Mit dem Auslaufen der Pandemie kommen im Oktober 2022 wieder 50 659 Gäste aus dem Ausland in die Stadt (vgl. Abbildung 1).

Die sich nach und nach erholenden Gästeankünfte spiegeln sich jedoch nicht in der Zahl der Personen wider, die zuletzt aus Russland zu Besuch nach Stuttgart kommen. Entgegen der insgesamt zu beobachtenden Erholung kommen kaum Gäste aus Russland in die Stadt. Im Oktober 2022, dem Monat mit den meisten Auslandsbesuchen nach der Pandemie, sind es gerade noch 210 Personen. Dem gegenüber stehen immerhin 1361 Besuchende aus Russland im August 2019 und sogar 2198 im August 2012 (vgl. Abbildung 2).

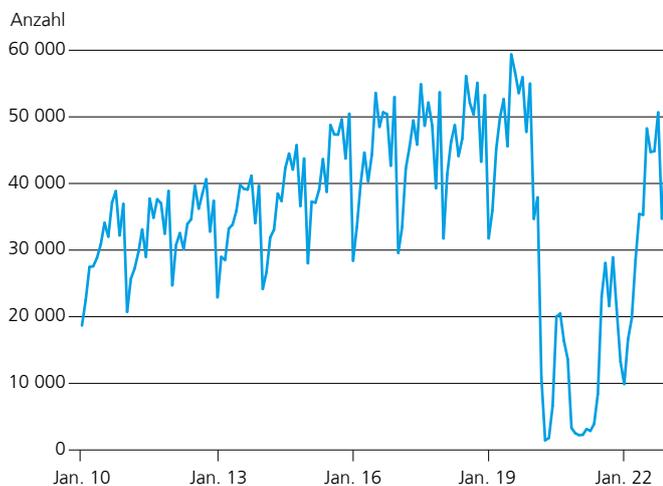
Die Ursache hierfür liegt auf der Hand: Als Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine wurden die Visae erleichterungsabkommen mit Russland ausgesetzt und die (auch finanziellen) Hürden, ein touristisches Schengen-Visum zu

erhalten, deutlich angehoben. Einreisen darf unter anderem nur noch, wer ein Konto bei einer in einem EU-Mitgliedsstaat tätigen Bank vorweisen kann.

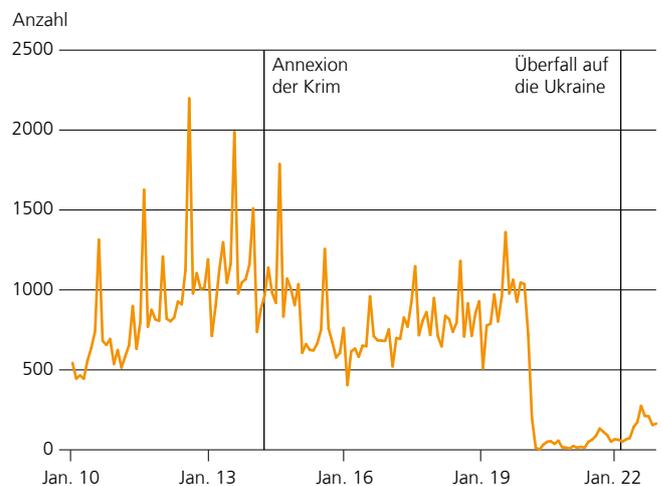
Der Rückgang von Gästeankünften aus Russland setzt aber nicht erst mit dem Krieg gegen die Ukraine ein. Bereits im Jahr vor der Annexion der Krim sinken die Besuchendenzahlen aus Russland. Dieser Trend setzt sich bis in das Jahr 2016 hinein fort. Bis zum Einsetzen des pandemiebedingten Einbruchs verharren die in Stuttgart zu verzeichnenden Gästezahlen aus Russland dann auf vergleichsweise niedrigem Niveau und verzeichnen nur punktuelle Zuwächse. Dies ist umso bemerkenswerter, da die Gästeankünfte aus dem Ausland im selben Zeitraum einen kontinuierlichen Zuwachs erfahren.

Fragt man die Russinnen und Russen selbst, wie durch die European Travel Commission im Jahr 2022 geschehen, dann geben diese unter anderem an, auf eine Reise in die EU verzichten zu wollen, weil sie mit hohen Reisekosten nach Europa rechnen (10 %) und Angst vor Anfeindungen gegen Russinnen und Russen haben (8 %).<sup>1</sup> Allem Anschein nach antizipieren sie also die Wahrnehmung, dass es sich bei dem Überfall auf die Ukraine nicht allein um Präsident Putins Krieg handelt. ●

**Abbildung 1:** Gästeankünfte aus dem Ausland in Stuttgart Januar 2010 bis Dezember 2022



**Abbildung 2:** Gästeankünfte aus Russland in Stuttgart Januar 2010 bis Dezember 2022



www.stuttgart.de/statistik

1 Siehe hierzu: <https://www.fvw.de/touristik/destination/schengen-russische-touristen-verlieren-lust-auf-eu-reisen-229499> (aufgerufen am 6. März 2023).